

# Vorwort

## Einleitung

Früher oder später kommt bei fast jedem Kind der Wunsch nach einem eigenen Haustier auf. Ob Hund oder Katze, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Kanarienvogel oder Goldfisch, Haustiere üben auf Kinder eine große Faszination aus.

Doch dass es sich hier nicht nur um lebendige Kuscheltiere, sondern vor allem um Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen handelt, erkennen die Kinder spätestens dann, wenn der Hund bei Wind und Regen nach draußen oder der Hamsterkäfig schon wieder gereinigt werden muss.

Mithilfe von kindgerechten Informations-texten, Versuchen, Forscheraufträgen, kleinen Projekten, Bastel- und Spielideen können die Schüler hier alles Wissenswerte rund um unsere Haustiere erfahren.

Dabei beschäftigen sie sich unter anderem mit **folgenden Aspekten**:

- ✓ **Entwicklung der Tiere** vom Wildtier zum Haustier (Nutztier und Heimtier)
- ✓ **Vergleich** vom Leben der Tiere in **freier Natur** und als **Heimtier**
- ✓ **Eigenarten** und **Ansprüche** der verschiedenen **Heimtiere**
- ✓ **Zusammenleben** von Mensch und Tier
- ✓ Bedingungen für eine **artgerechte Tierhaltung**
- ✓ **Ansprüche an den Halter** eines Heimtieres
- ✓ **Verantwortungsbewusstes** und **artgerechtes Verhalten** gegenüber den Tieren

## Ideen zum Einstieg in das Thema „Haustiere“

Die meisten Kinder werden zum Thema „Haustiere“ ein großes Vorwissen mitbringen. Manche besitzen selbst ein Haustier und können darüber berichten, andere können von einem Erlebnis mit dem Nachbars-

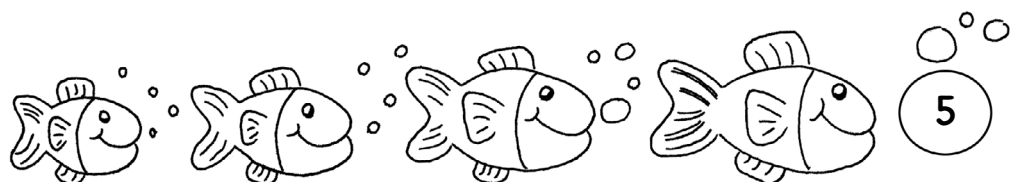
hund o.Ä. erzählen. Dieses Vorwissen gilt es, mithilfe einer **Erzählrunde** oder eines **Brainstormings** aufzugreifen.

So können auch schon erste Interessen, Lieblingstiere, Fragen und Wissenslücken angesprochen werden.

Als Einstieg in das Thema bieten sich auch **verschiedene Spiele** an, wie z. B.:

- ✓ **Tier-Pantomime**: Die Tiere werden durch typische Bewegungen dargestellt und müssen von den anderen Kindern erraten werden.
- ✓ **Tier-Geräusche**: Hier werden verschiedene Tier-Geräusche nachgeahmt und erraten.
- ✓ **Tiere-Raten**: Jedes Kind bekommt einen Zettel mit einem Tiernamen auf die Stirn geklebt. Nun laufen die Kinder durch die Klasse und müssen durch gegenseitiges geschicktes Fragen herausfinden, welches Tier sie sind.

Die Kinder sollten am Anfang der Unterrichtsreihe den Auftrag bekommen **Materialien zum Thema mitzubringen**. Dies können Bücher, Texte aus dem Internet, Prospekte, Zeitungsartikel, Fotos etc. sein. Diese Materialien können dann im Verlauf der Reihe z. B. immer wieder für die Forscheraufträge und Projekte genutzt werden.



## Ideen zur Gestaltung der Unterrichtsreihe

Beim Thema „Haustiere“ bieten sich viele verschiedene **Exkursionsorte** an, wie z. B.:

- ✓ **Tierheim:** Hier können die Kinder die Tiere hautnah erleben und die Mitarbeiter befragen. Informieren Sie sich am besten beim Tierheim in Ihrer Nähe, ob der Besuch mit einer ganzen Schulklasse möglich ist.
- ✓ **Tierhandlung:** Auch die Tierhandlung (möglichst weitläufig und mit einem großen Angebot) kann ein guter Ort sein, um sich über die verschiedenen Tiere und ihre Bedürfnisse zu informieren. Auch hier sollte der Besuch vorher angekündigt werden.
- ✓ **Tierarzt:** Vielleicht ergibt sich ja sogar einmal die Möglichkeit, die Praxis eines Tierarztes zu besuchen (evtl. in kleinen Gruppen) und seinen Tagesablauf zu beobachten.

Wenn sich diese Exkursionen aufgrund der Größe der Klasse oder anderer Umstände nicht realisieren lassen, besteht die Möglichkeit, sich **Experten** zum Thema **einzuladen** (z. B. Mitarbeiter eines Tierheims oder einen Tierarzt, den Trainer einer Hundeschule, ...).

Weitere **Möglichkeiten** mit den verschiedenen **Tieren in Kontakt** zu kommen, sind folgende:

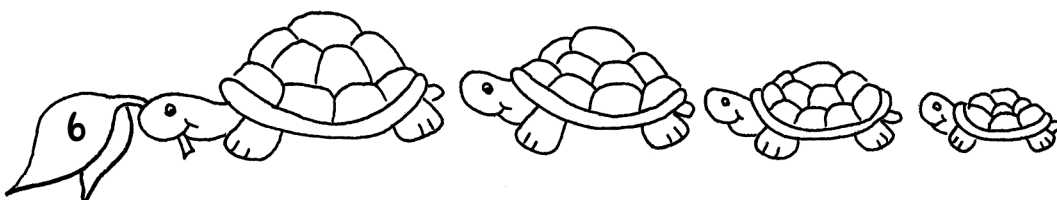
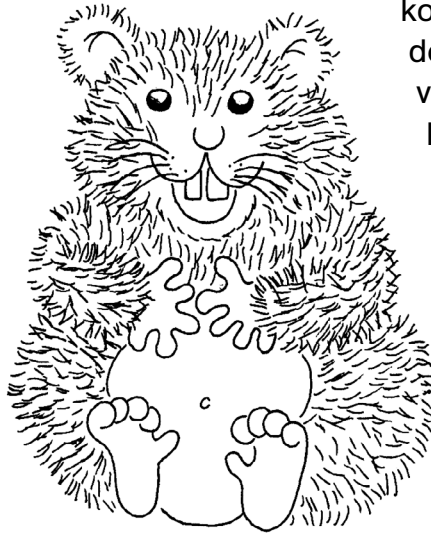
- ✓ **Der Haustier-Tag:**  
Je nachdem, welches Tier gerade behandelt wird, lässt sich evtl. der Besuch des jeweiligen Tieres in der

Klasse organisieren. Vielleicht erklärt sich z. B. eine Mutter bereit, mit dem Hund, der Katze oder dem Hamster der Familie für ein oder zwei Stunden in den Unterricht zu kommen. Vorher muss natürlich geklärt werden, ob das Tier ruhig und friedlich genug ist, um sich mit so vielen Kindern

wohl zu fühlen, ob die Kinder kooperativ genug sind, sich dem Tier gegenüber ruhig zu verhalten und ob bei den Kindern keine gesundheitlichen Probleme (z. B. Katzenallergie) zu befürchten sind.

Der direkte Umgang mit dem Tier ist für die Kinder nicht nur spannend, sondern schult sie in ihrem verantwortungsbewussten und artgerechten Umgang mit dem Tier.

- ✓ **Ein Klassen-Tier:**  
Von der Anschaffung eines Klassen-Tiers (z. B. eines Kaninchens oder Meerschweinchens) ist eher abzuraten. Selbst in der ruhigsten Klasse ist der Geräuschpegel so hoch, dass sich kein Tier auf Dauer wohl fühlen kann. Um den Kindern aber eine längere Begegnung mit einem Kleintier zu ermöglichen, bietet sich evtl. eine „**Haustier-Woche**“ an, in der z. B. eine Woche lang ein zahmes, stressresistentes Kaninchen zu Besuch ist und täglich von den Kindern versorgt und beobachtet wird. Hier müssen aber ganz klare Regeln abgesprochen werden, wie sich die Kinder in dieser Woche zu verhalten haben.



Da der Wunsch nach einem eigenen Haustier bei den meisten Kindern sehr hoch ist, viele Familien sich aber kein Tier anschaffen können oder wollen, sollten mit den Kindern **Alternativen zum eigenen Haustier** überlegt werden. So besteht vielleicht die Möglichkeit regelmäßig einen Nachbarshund auszuführen oder sich um die Katze einer Freundin zu kümmern.

Tierheime dürfen aus versicherungstechnischen Gründen Kinder nicht alleine mit den Tieren lassen (z. B. Hunde ausführen). Hier muss immer ein Erwachsener dabei sein. Evtl. lässt sich aber auch hier eine Möglichkeit finden, wie Kinder ehrenamtlich im Tierheim kleine Aufgaben übernehmen können.

## Tipps zum Umgang mit den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass Sie je nach Leistungs- und Interessenstand Ihrer Klasse eine **Auswahl treffen** können.

Ziel ist, dass sich die Kinder möglichst **selbstständig** mit den verschiedenen Aufgabenstellungen beschäftigen (z. B. in Form einer **Werkstatt**).

Durch verschiedene **Forscheraufträge** und **kleine Projekte** (wie z. B. „Was Haustiere fressen“, S. 14, oder „Der große Haustier-Check“, S. 16) sollen die Kinder dazu angeregt werden, sich das neue Wissen eigenverantwortlich und aktiv zu erarbeiten. Beim „**Großen Haustier-Check**“ werden z. B. **Forscherguppen** zu einem Lieblingshaustier gebildet. Im Verlauf dieses Projekts **trainieren** die Kinder **zahlreiche Fähigkeiten**: Sie **planen** den Ablauf ihrer **Arbeit**, müssen sich untereinander **absprechen**, **nutzen** verschiedene **Informationsquellen** (wie das Buch, Internet, Experten),

**werten** die gefundenen Informationen **aus** und **präsentieren** diese abschließend mithilfe von Plakaten den anderen Gruppen. So können die Kinder sich dem Thema aktiv und selbstbestimmt nähern, entwickeln eigene Interessensgebiete und werden durch das Präsentieren des selbst erarbeiteten Wissens in ihren Bemühungen bestätigt.

Zum Abschluss der Unterrichtsreihe bietet es sich deshalb auch an, eine kleine „**Haustier-Ausstellung**“ zu organisieren, in der die Kinder ihre Plakate und Arbeitsergebnisse vorstellen können. Zu dieser Ausstellung können z. B. Eltern und Nachbarklassen eingeladen werden.

Im Verlauf der Reihe sollte den Kindern eine **Bücherkiste** zum Thema zur Verfügung gestellt werden. Diese Bücherkisten werden in der Regel von allen Stadtbibliotheken angeboten.

Um evtl. eine **Kopierflut** zu **vermeiden**, können viele der Arbeitsblätter auch von **Zweier- oder Dreiergruppen** gleichzeitig bearbeitet werden. Bei manchen Arbeitsblättern bietet es sich evtl. sogar an, diese zu **laminieren** und mit einem **Folienschreiber auszufüllen** (z. B. Kreuzworträtsel, wie S. 58). Nach Bearbeitung und Kontrolle des Arbeitsblattes, können die Eintragungen dann ausgewischt und vom nächsten Kind in Angriff genommen werden.

**Und nun viel Spaß mit Hund, Katze, Maus ...**

*Petra Mölting*

